

sichtigung der Haupträume des Rathauses mit ihren Kunstschätzen und die eingehende Besichtigung der Schloßkirche, der alten Klosterkirche des Benediktinerklosters, unter sachkundiger Führung.

Den Gästen widmete der Verein als Gastgeschenk das „Quellenbuch zur Geschichte von Chemnitz im Mittelalter“, ferner Herr Prokurist Schilbach, Vorstandsmitglied des Chemnitzer Vereins, Mappen mit „12 Chemnitzer Stadtbildern“, Reproduktionen nach Gemälden des Malers Alfred Kunze (Chemnitz) und der Verein für Fremdenverkehr illustrierte Führer von Chemnitz, sämtlich Gaben, die mit lebhaftem Danke entgegen genommen wurden.

Längere Verhandlungen führte der Vorstand seit November mit dem städtischen Museumsausschuß, die am 22. Februar zu dem Ergebnisse führten:

Die ortsgeschichtliche Sammlung des Vereins für Chemnitzer Geschichte geht in die Verwaltung der Stadt über; der Verein behält sich aber das Eigentumsrecht vor.

Für die Leitung der Sammlung wird von seiten der Stadt ein wissenschaftlicher Leiter, ein Kustos im Hauptamt angestellt, dem freie Hand gelassen werden soll und der das Vertrauen des Kuratoriums haben muß.

Es wird ein Kuratorium gebildet, bestehend aus dem Kustos als Vorsitzenden, drei Vertretern der Stadt und drei Vertretern des Vereins für Chemnitzer Geschichte. Der Vorsitzende hat bei Stimmengleichheit den Stichtscheid. Das Kuratorium ist in allen wichtigen und grundsätzlichen Fragen zu hören. Es hat das Vorschlagsrecht hinsichtlich des zu wählenden Kustos.

Im Herbst 1928 erschienen neue Mitteilungen des Vereins, das 26. Jahrbuch für 1927 bis 1928. Sie enthalten die Jahresberichte für 1925 bis 1928, wissenschaftliche Abhandlungen von Dr. Bernstein, Oberingenieur Rudolf Abigt und Rechtsanwalt Dr. Sachse, einen Überblick über Schriften und Aufsätze zur Chemnitzer Geschichte und eine Zusammenstellung der Veröffentlichungen des Vereins seit seinem Bestehen. Diese neueste Veröffentlichung kommt den Mitgliedern, früheren wie neuen, unentgeltlich zu.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt der Verein durch den Heimgang seines Vorstandsmitgliedes Rechtsanwalt Dr. Sachse am 24. Mai 1928. Der Vorstand ehrte ihn durch Geleit zur letzten Ruhestätte, Kranzspende und Nachruf. Der Vorsitzende rief ihm an der Bahre ein inniges Habe Dank nach.

In den Dienst des Vereins stellten sich in dankenswerter Weise die Redner an den Vortragsabenden, Pfarrer Gersdorf, Lehrer Rich. Wehner, Oberregierungs-Medizinalrat Dr. Fehre. Im Berichtsjahr veranstaltete der Sammlungswart Stadtamtman Dänner im Museum mehrfache Ausstellungen in der Ortsgeschichtlichen Sammlung.

Uhle.

Freiberger Altertumsverein. Im 68. Vereinsjahr wurde das 57. Heft der „Mitteilungen“ herausgegeben. Die völlige Neuordnung des Museums durch Baurat Rieß wurde erfolgreich fortgesetzt. Der Stadtrat übernahm die Versicherung des Museums gegen Brand und Einbruch, der Verein die Krankenversicherungs-